

Anleitung zur Zivilcourage

– Argumentationstraining gegen
Rechtspopulismus

Der Alltagsrassismus begegnet uns überall und trägt zunehmend rechtspopulistische Züge. In der Straßenbahn, im Fitnesscenter, im Kleingarten, Sportverein, beim Familienfest, auf einer Party! Im Windschatten der Wahlerfolge von neuen Rechten werden rassistische, diskriminierende und menschenverachtende Haltungen und Äußerungen salonfähig. Für alle, die ihre Angst und Unsicherheit ablegen, sich argumentativ stärken und couragiert auftreten wollen, bietet die VHS Hannover in Kooperation mit dem Zentrum Demokratische Bildung Wolfsburg und PARC-Prävention durch Aufklärung gegen Rechtsextremismus und für Courage beim Landespräventionsrat Niedersachsen einen sich wiederholenden Workshop an drei Samstagen an.

Referentin: Kristin Harney,
Zentrum Demokratische Bildung Wolfsburg

Referent: Achim Bröhenhorst
Niedersächsisches Landesprogramm
PARC - Prävention durch Aufklärung gegen
Rechtsextremismus und für Courage beim
Landespräventionsrat Niedersachsen

Die Teilnehmerzahl ist für jeden Termin auf max. 20 Personen beschränkt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Eine verbindliche Anmeldung unter Angabe der Kursnummer ist unbedingt erforderlich!

Samstag, 25. März, 10 bis 16 Uhr (Kursnummer: 1280VV1)

Anmeldeschluss: 15. März
VHS, Raum 114

Samstag, 20. Mai, 10 bis 16 Uhr (Kursnummer: 1281VV1)

Anmeldeschluss: 10. Mai
VHS, Saal

Samstag, 17. Juni, 10 bis 16 Uhr (Kursnummer: 1282VV1)

Anmeldeschluss: 7. Juni
VHS, Saal

Anmeldung per E-Mail unter:

PolitischeBildung.VHS@Hannover-Stadt.de

Info: Arzu Altuğ

Tel. (0511) 168-43944

„WIR SIND
DAS VOLK“

Veranstaltungen

18. April - 5. Juli 2017

Info:

Arzu Altuğ

Tel.: 05 11 / 1 68-4 39 44

E-Mail: arzu.altug@hannover-stadt.de

Gestaltung: grafolux.de

Bildnachweis: Wikimedia - Witzel (L.A.) Megaphone_1922

„WIR SIND
DAS VOLK“

Zur Sozialpsychologie des aktuellen POPULISMUS

18. April - 5. Juli 2017

Veranstaltungsreihe im Frühling/Sommer 2017
der VHS-Hannover mit der
Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie
und dem Institut für Soziologie
an der Leibniz Universität
Hannover

VERANSTALTUNGSORT

Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule

Burgstraße 14 | 30159 Hannover | Saal, 1. OG. | Entgeltfrei, Barrierefrei !

„WIR SIND DAS VOLK“

Zur Sozialpsychologie des aktuellen POPULISMUS

Weltweit ist ein rasantes Anwachsen rechtspopulistischer Strömungen zu verzeichnen. Was aber ist eigentlich „Populismus“, wie entsteht und wie „funktioniert“ er, welche Folgen hat er für diejenigen Bevölkerungsgruppen, die zu seinen bevorzugten Angriffszielen gehören und wie kann im Alltag populistischer Rhetorik wirkungsvoll begegnet werden? Diesen Fragen wird die Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie (www.agpolpsy.de) und dem Institut für Soziologie an der Leibniz Universität Hannover (www.ish.uni-hannover.de) in einer Vortragsreihe im Frühjahrsemester 2017 nachgehen. Begleitet wird die Veranstaltungen von einem dreiteiligen Argumentationstrainings-Seminar.

Wie wirkt Populismus?

Zur Massenpsychologie völkischer Propaganda

18. April 2017 Dienstag, 18.30 Uhr

Referent: Prof. Dr. Rolf Pohl
Leibniz Universität Hannover

Moderation: Arzu Altuğ, VHS Hannover

Populismus entsteht nicht aus dem Nichts, sondern immer im Gefolge ökonomischer Krisen, gesellschaftlicher Umbrüche und von Krisen der repräsentativen Demokratie. Er ist als Massenbewegung von der denunziatorischen Ablehnung von Eliten und Institutionen, einem Anti-Intellektualismus, von verschwörungstheoretischem Denken sowie einer aggressiven Polarisierung und Personalisierung geprägt, die sich vor allem auf den „gesunden Menschenverstand“ (common sense) beruft. Damit geht eine starre Betonung des Gegensatzes von einfachem, „reinem“ Volk und „korrupter“ Elite einher. Wie entstehen solche ressentimentgeleiteten Massenbewegungen, was macht Menschen immer wieder anfällig für populistische Rhetorik und welche Rolle spielt dabei eine gezielte Propaganda, die beispielsweise von der AfD zunehmend selbst als „völkisch“ ausgegeben wird? Diesen Fragen wird der Vortrag vor allem aus einer massenpsychologischen Sicht nachgehen.

Männliche Vorherrschaft und völkischer Nationalismus.

Eine soziologische und psychoanalytisch-sozialpsychologische Perspektive

24. Mai 2017 Mittwoch, 18.30 Uhr

Referent: Philipp Berg, Darmstadt

Moderation: Prof. Dr. Rolf Pohl
Leibniz Universität Hannover

Über gegenwärtige völkisch-nationalistische Bewegungen, wie Pegida sowie diverse Ableger ist bekannt, dass Männer eher dazu neigen sich diesen Bewegungen anzuschließen. Auch an den entsprechenden Demonstrationen nehmen überwiegend Männer teil. Doch wird dies als Element in Bezug auf den Feinbildungsprozess und die Motivation sich Pegida anzuschließen kaum berücksichtigt. So werde ich in meinem Vortrag vor dem Hintergrund einer soziologischen und sozialpsychologischen Perspektive darauf eingehen, dass sich aus einer Abwehr weiblicher Selbstanteile durch männlich-hegemoniale Sozialisationserfahrungen, die jedoch, z.B. in der Arbeitswelt, zunehmend obsolet werden, ein Maskulinität und Antifeminismus heraus bilden kann, der als affektives und ideologisches Bindeglied an völkisch-nationalistische Ideologien und Bewegungen wie Pegida nicht unterschätzt werden darf, aber auch keineswegs ein neues Phänomen ist.

Die „erwachsene Nation“ und ihre Feinde

28. Juni 2017 Mittwoch, 18.30

Referentin: Dr. Sebastian Winter, Sozialpsychologin

Moderation Prof. Dr. Rolf Pohl
Leibniz Universität Hannover

Anders als noch die NPD bemüht sich die AfD-Führung um eine demonstrative Distanzierung von dem historischen Nationalsozialismus und seinen Verbrechen. Die rechtspopulistische Partei ist damit an-

schlussfähig an das verbreitete Bild von der endlich wieder „erwachsenen Nation“ Deutschland, die ihre böse Vergangenheit erfolgreich aufgearbeitet habe. Der Stolz auf die so erreichte Position moralischer Überlegenheit schlägt nun im Spektrum der AfD befreit in den alten und neuen Hass auf die als nicht dazugehörig Empfundene um: Geflüchtete, Muslim_innen, Feminist_innen ... und immer wieder Jüd_innen, die als „ewige Mahner“ imaginiert das völkische Wohlgefühl stören.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche.

Pädagogisches Arbeiten im sequentiell-traumatischen Prozess

5. Juli 2017 Mittwoch, 18.30

Referent: Christoph Müller,
Leibniz Universität Hannover

Moderation: Prof. Dr. Rolf Pohl
Leibniz Universität Hannover

Geflüchtete Kinder und Jugendliche sind durch die fluchtauslösenden Ursachen, die Flucht selbst und die Aufnahmesituation hierzulande in der Regel schwer belastet oder traumatisiert. Wie sich ihr Leiden entwickelt und ob sich etwa traumabezogene Symptome ausbilden, hängt dabei im besonderen Maße davon ab, welche Erfahrungen Kinder und Jugendliche nach der Flucht im Aufnahmeland machen. Dieses Erkenntnis bedeutet eine besondere Verantwortung für Pädagog*innen und Lehrer*innen, die mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen arbeiten. Was können sie beachten, um nicht zu einer weiteren Traumatisierung beizutragen, sondern die Kinder und Jugendlichen bestmöglich im potenziell traumatisierenden Prozess zu unterstützen?

Diese Frage wird in dem Vortrag mit Rückgriff auf die Rahmenkonzeption der Sequentiellen Traumatisierung sowie unter Bezug auf konzeptionelle Grundlagen der Traumapädagogik und der psychoanalytischen Pädagogik diskutiert.

